

Die Ausgestaltung der Treffen

Alle Kommilitonen, die ein Treffen ausrichteten, verdienen für ihr Organisationstalent und gestalterisches Engagement **großes Lob**. Diese Anerkennung verdient schon die große Mühe, der hohe Zeitaufwand und all das Drumherum, was damit verbunden ist. Trotzdem ist eine etwas differenzierte Betrachtungsweise unserer Treffen angebracht.

Für die ersten beiden Treffen in Sellin und Rostock war allein **Norbert** für die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung federführend. Mit der Entscheidung der Männerrunde, ab dem dritten Treffen in Thomsdorf, jährlich weitere Treffen auf wechselnde Schultern und an wechselnden Orten durchzuführen, wurde die **„Lastenverteilung“** ins Leben gerufen und mit ihr prägten sich **zwei Begriffe**, die auch für die Folgetreffen von inhaltlicher und organisatorischer Bedeutung blieben.

Jetzt wurden die **jeweiligen Ausrichter zu Organisatoren**. Norbert erklärte sich bereit, weiter „am Ball“ zu bleiben und die Rolle **eines Koordinators der Treffen** zu übernehmen - was allgemeine Zustimmung fand. Das war allen, vor allem denen, die sich in absehbaren Jahren als Ausrichter sahen, eine willkommene Lösung. Norbert mit seinen Erfahrungen und seinen nicht totzukriegenden Willenseigenschaften entfernte sich damit nicht von der Arbeit, sondern etablierte sich fortan als **Mitverantwortung tragender Schirmherr**. Keiner kann und möchte auf diese, seine Rolle verzichten.

Mit seiner Gründer - Idee geht von Anfang an eine bemerkenswerte Ausgestaltungsidee einher : **Die Treffzeitungen**. Anfänglich von ihm allein gestaltet, wurden sie ab dem 3. Treffen vom jeweiligen Organisator unter **Mitwirkung von Norbert und weiteren Freunden** herausgegeben. Vom unentbehrlichen, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Inhalt hatte sich schnell jeder überzeugt. Sie gaben Auskunft über den Ablauf der Treffen, über Land, Leute, Politik, Geschichte, Kultur und das gesellschaftlich - politische Leben.





Und einige letzte lobende Gedanken seien vermerkt: Norbert führte vom ersten Treffen an die sogenannte „**Männerrunde**“ ein, erst als interne Beratung zu Fragen der Verwendung unserer eingezahlten Teilnehmergeelder, später als „**Frauenoffene Beratung**“, in der auch zum jeweiligen Folgetreffen entschieden wurde. Von 1993 bis 1997 wurde sie aus aktuellem Anlass auch zum **Forum in Rentenfragen**. In Gosen präsentierte er zu unserer aller Belustigung eine Kostprobe seiner komödiantischen Veranlagungen als „**Einarmiger Stehgeiger von der Waaterkant**“.

In ausgestalterischer Hinsicht sei die aktive Rolle von **Manfred** angesprochen. Er war **der Einzige**, der zu jedem Treffen einen eigenständigen Beitrag in Form von Dichtungen bzw. anderen Abhandlungen einbrachte. Nach dem Gosener Treffen waren diese mit kleinen Aufgaben für die Teilnehmer gekoppelt, die unterschiedliche Resonanz fand. **Absoluter Höhepunkt** - bis jetzt - war der aus seiner Reimerzählung „**Vom Heidetreff zum Thüringer Wald**“ hervorgegangene **Doetenwettstreit von Elgersburg**, an dem eine fast 100%ige Mitmache erzielt wurde. Aber auch **Günters Einlagen** würzten in Krystofovo Udoli und Gosen diese Treffen und seine eigenwilligen „**Nippes**“ - Präsente und Computerarbeiten gefielen. **Auch Dieters VP - Erinnerungsgeschenk** wird jeder gern bewahren. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Darbietungen von **Heinz** - seine Glossen über das preußische Offizierscorps - und die von **Hannelore sowie Edeltraud** in Form von Rätselbeiträgen mit Preisen.

Ergo kann als Fazit festgestellt werden: Die Inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Treffen war dadurch gekennzeichnet, dass gesellschaftliche, politische und kulturelle Höhepunkte unter Einbeziehung aller mit nachhaltigen Eindrücken geschaffen wurden.

